

OSTTHÜRINGER Zeitung

Zeitung für Gera und Umgebung
Geraer Zeitung

Mittwoch, 16. September 2020

Unabhängige Tageszeitung | Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE

F 11462 | Jahrgang 30 | Nummer 217 | Preis 1,70 €

LOKALES

Gera und Umgebung

Schulkomplex in Lusan wird Campus

Gera. Der Bildungscampus Lusan mit der Vierten Regelschule in der Rudolstädter Straße und der Wilhelm-Busch-Grundschule in der Saalfelder Straße wird Geras nächstes Schulbauvorhaben. Wann es startet, darüber konnte im Bildungsausschuss noch keine Auskunft gegeben werden. Derzeit laufen Voruntersuchungen für eine Aufgabenstellung. Sie soll Ende September vorliegen und Basis für die Ausschreibung der Planungen zur Sanierung sein. *eig Seite 13*

Anzeige

NORMA
entdecke tolle ANGEBOTE

Doping: Arzt aus Erfurt vor Gericht

München. Nach mehr als eineinhalb Jahren Ermittlungen beginnt heute in München der Dopingprozess gegen den Mediziner Mark S. und vier seiner mutmaßlichen Komplizen. Dem Arzt aus Erfurt wird vorgeworfen, Blutdoping an Sportlern betrieben zu haben. Vor allem Wintersportler und Radsportler waren nach Erkenntnissen den Staatsanwaltschaft und laut anderen Prozessen im Ausland seine Kunden. Mark S. drohen mehrere Jahre Haft. *dpa Meine Meinung & Seite 2*

BÖRSE

	Dax + 0,18 % 13.217,67 13.193,66 (Vortag)
	Euro (EZB-Kurs) + 0,13 % 1,1892 \$ 1,1876 (Vortag)
	Rohöl, Brent + 2,32 % 40,61 \$ 39,69 (Vortag)

www.otz.de/boerse

WETTER



Heiter bis wolkig,
kaum Schauer, 29 Grad

OTZ-KONTAKT

Leser-Service
(0365) 8 229 229

@ www.otz.de
f www.otz.de/facebook
t www.otz.de/twitter



FOTO: PETER HAGEN

Straße über Bleiloch-Staumauer wird gesperrt

Gräfenwarth. Die Straße über die Staumauer Bleiloch bei Gräfenwarth wird ab Montag, 21. September, für jeglichen Verkehr komplett

gesperrt. Auch Fußgänger und Radfahrer können dann aufgrund einer Baustelle zur Erneuerung eines Einlaufschützes die Staumauer

nicht mehr überqueren, teilt Vattenfall mit. Zunächst ist die Vollspernung bis zum 28. Februar 2021 vorgesehen.

Verkehr auf Autobahnen halbiert

Auswirkungen der Corona-Pandemie in Thüringen: So ging die Verkehrsbelastung zurück

Von Tino Zippel

Gera. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie zeigen sich in den Zahlen für den Straßenverkehr. Im Vergleich zum Vorjahr ging im ersten Halbjahr die Verkehrsbelastung auf den Thüringer Straßen deutlich zurück. Das zeigt die Antwort des Thüringer Umweltministeriums auf eine Kleine Anfrage des CDU-Abgeordneten Thomas Gottweiss.

Staatssekretär Olaf Möller (Grüne) beruft sich auf die Ergebnisse von Dauereinzählstellen an Autobah-

nen, Bundesstraßen und Landesstraßen. Demnach lag die durchschnittliche tägliche Verkehrsbelastung in den Monaten Januar bis Juni jeweils unter der des Vorjahrs. Während des Lockdowns im April war wie zu erwarten der stärkste Rückgang der täglichen Gesamtverkehrsbelastung aller Kraftfahrzeuge pro Tag gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Auf Autobahnen ging die Belastung im April um 51 Prozent zurück, auf Bundesstraßen um 30 Prozent und auf Landesstraßen um

26 Prozent. Der Rückgang der Fahrzeuge des Schwerverkehrs, also von Fahrzeugen über 3,5 Tonnen, war geringer als der des Gesamtverkehrs. Er lag im April 2020 im Vergleich zum Vorjahr auf Autobahnen bei durchschnittlich 20 Prozent, auf Bundesstraßen bei 18 Prozent und auf Landesstraßen bei 12 Prozent.

Laut der Antwort waren im Luftfrachtverkehr sowie im Fuß- und Radverkehr teils deutliche Zuwächse zu verzeichnen. Der Wechsel zum Individualverkehr aufgrund der gesundheitlichen Vorsorge, die

Nichtbeförderung von Schülern aufgrund der Schulschließung und der geringere Berufsverkehr führten zu deutlich weniger Fahrgästen im Nahverkehr. Die Verkehrsbetriebe buchten im April zwischen 60 und 90 Prozent weniger Erlöse.

Die Auswirkungen auf den Kohlenstoffdioxid-Ausstoß kann die Landesregierung nicht beziffern, da noch Werte fehlen, beispielsweise aus der Landwirtschaft. Qualitativ schätzt sie jedoch ein, dass im Verkehrssektor die CO₂-Emissionen zurückgegangen sind.

Streit um Waffen-Großauftrag

Heckler & Koch erwägt Klage gegen Vergabe an Suhler Firma C.G.Haenel

Oberndorf/Suhl. Nachdem das Bundesverteidigungsministerium sich bei einem Sturmgewehr-Großauftrag für den Thüringer Hersteller C.G.Haenel aus Suhl entschieden hat, erwägt das unterlegene Unternehmen Heckler & Koch rechtliche Schritte. „Vorbehaltlich einer ausgiebigen juristischen Überprüfung bedauern wir diese Entscheidung“,

erklärte dessen Vorstandsvorsitzender Jens Bodo Koch am Dienstag in Oberndorf im Schwarzwald. Heckler & Koch sei weiterhin von der Qualität der Waffen überzeugt.

Die Bestellungen aus aller Welt überstiegen die Produktionskapazitäten. Heckler & Koch bleibe ein profitables Unternehmen. Finanzvorstand Björn Krönert betonte,

dass die 950 Jobs in Oberndorf sicher seien. Heckler & Koch beliefert die Bundeswehr seit 1959 mit Sturmgewehren.

Das Bundesverteidigungsministerium hatte am Dienstag bestätigt, dass sich C.G.Haenel aus Suhl bei dem Auftrag über 120.000 Gewehre durchgesetzt hat. Das Volumen der Ausschreibung liegt bei 245 Millio-

nen Euro – dies beinhaltet die Gewehre, aber auch spezielle Visiere, Zielfernrohre und weitere Teile von anderen Firmen. C.G.Haenel liefert der Bundeswehr bereits ein Scharfschützengewehr. Das Südthüringer Unternehmen gehört zur Merkel-Gruppe, die Teil der Tawazun-Holding aus den Vereinigten Arabischen Emiraten ist. *dpa/red*

Rohölpreis macht Tanken günstiger

ADAC-Ländervergleich: Diesel ist in Thüringen am teuersten

Erfurt. Billiges Rohöl macht laut ADAC das Tanken günstiger. Autofahrer profitierten derzeit von deutlich günstigeren Rohölkursen. Der Preis für ein Barrel der Sorte Brent lag Ende vergangener Woche bei 40 Dollar, eine Woche zuvor waren es 46 Dollar. Die Preise für Super E10 und Diesel gaben dadurch im Bundesdurchschnitt spürbar nach.

Wieder vergrößert haben sich dabei laut Automobilclub die regionalen Unterschiede bei den Spritpreisen. Wer am Dienst gegen 11 Uhr in Thüringen getankt hat, musste für den Liter Diesel im Schnitt 1,090 Euro bezahlen, 4,0 Cent mehr als im günstigsten Land Mecklenburg-Vorpommern. Benzin ist derzeit im Saarland am günstigsten. Dort kos-



Laut ADAC haben sich die regionalen Unterschiede bei den Spritpreisen wieder vergrößert.

ARCHIV-FOTO: OLIVER BERG / DPA

ten ein Liter Super E10 durchschnittlich 1,232 Euro und damit 7,1 Cent weniger als in Bremen, wo Super E10 am teuersten ist. Im August lag der Preisunterschied beim Benzin zwischen dem teuersten und dem billigsten Land bei 4,4 Cent.

Alle ermittelten Preise stellen jeweils eine Momentaufnahme dar. Autofahrern rät der Automobilclub, vor dem Tanken die Preise zu vergleichen und Unterschiede zwischen verschiedenen Tankstellen und Tageszeiten zu nutzen. Das spare Geld und stärke den Wettbewerb zwischen den Anbietern, hieß es. Hilfe böten Smartphone-Apps. Am günstigsten tankt man laut ADAC in der Regel zwischen 18 und 22 Uhr.

MEINE MEINUNG

Axel Eger zum Start des Verfahrens gegen Mark S.



Münchner Musterprozess

Wieder einmal steht Doping vor Gericht. War es vor 20 Jahren der Prozess gegen den einst staatlich sanktionierten Sportbetreiber, wird die juristische Gegenwart ab heute zum Prüfstein des Anti-Doping-Gesetzes, das seit 2015 den Handel und Besitz unerlaubter Dopingmittel verbietet. Und das, wie die Geschichte um Mark S. zeigt, leider kein Allheilmittel ist – sondern eher den ewigen Streit befeuert, ob es Sache des Staates ist, den Sport sauber zu halten.

Manches ist ungewöhnlich an diesem Fall, der seinen Anfang in Erfurt genommen hat. Die lange U-Haft des Angeklagten etwa, weit über das übliche Maß hinaus. Die Anklage ist spektakulär, weil sie erstmals im Profisport die Abgründe eines skrupellosen Zirkels offenbart, der mit seiner routinierten Kälte erschüttert.

Es bleiben Fragen, auf die der Prozess Antworten finden muss. Vor allem die nach weiteren Mittätern und Opfern. Für den Hauptangeklagten kann es ab heute nur um größtmögliche Kooperation gehen – eine Strategie, die er offenbar schon in der Untersuchungshaft verfolgte. Zu erdrückend sind die Vorwürfe gegen ihn.

Viel auf dem Spiel steht aber nicht nur für Mark S. Die Münchner Staatsanwaltschaft hatte sich recht schnell und recht weit aus dem Fenster gelehnt, als sie von einem internationalen Netzwerk in großem Stil sprach. Ein gewisser Erfolgsdruck lastet im Prozess also auch auf ihr.

Die kriminelle Energie der Angeklagten ist unbestritten, auch ohne prominente Namen im Kundenkreis. Womöglich florierte hier ein gut gehendes Betrugsgeschäft im Stile von Kleinkriminellen. Glaube niemand, im Feld der Mittelmäßigen gäbe es kein interessiertes Klientel. Nicht nur die Armstrongs dieser Welt neigen zu Betrug.

München erlebt den Kulminationspunkt der Operation Aderlass, einen wichtigen Musterprozess. Einen, der dennoch nicht all die Versprechen halten kann, die er erfüllen soll. An seinem Ende wird, so oder so, ein Präzedenzfall stehen. Und Bewährung für das Anti-Doping-Gesetz – oder nicht.

Anzeige

» Eine Marke der FUNKE MEDIENGRUPPE

Globista
REISEN FÜR MICH.

MECKLENBURGISCHE SEENPLATTE PLAU AM SEE

pro Person ab **139,-**

INKLUSIVLEISTUNGEN p.P.

- ✓ 3 Nächte im DZ oder Appartement
- ✓ Halbpension
- ✓ Parkplatz (nach Verfügbarkeit)

Reise-Nr.: G07D-03 Telefon: 04152 9069057

Reiseveranstalter: HTH Hanse Touristik Hamburg GmbH
Mühlenstraße 71 • 21502 Geesthacht

Reisevermittler: FUNKE ONE GmbH, ein Unternehmen der FUNKE MEDIENGRUPPE, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen